

30 JAHRE

ÖKUMENISCHE HOSPIZGRUPPE GERRESHEIM E.V.



Ökumenische
Hospizgruppe
Gerresheim e.V.



30 JAHRE ÖKUMENISCHE HOSPIZGRUPPE GERRESHEIM E.V.

Mitte der 1980er Jahre entstanden bundesweit Initiativen, deren Ziel es war, auf den defizitären Umgang der Gesellschaft mit Sterben und Tod aufmerksam zu machen. Das Sterben ins Leben zu holen, war der zentrale Punkt dieser Initiativen. Sie realisierten diesen mit dem Angebot der praktischen Sterbebegleitung durch Ehrenamtliche.

Die Ökumenische Hospizgruppe Gerresheim e.V. wurde am 20.4.1994 gegründet.

In den letzten 30 Jahren haben unsere Ehrenamtlichen sehr viele Schwerkranke und Sterbende – sowie deren Nahestehende begleitet.

Was bedeutet Sterbebegleitung?

Mit der Diagnose einer unheilbaren Krankheit müssen Schwerkranke und deren Nahestehenden ihren Alltag vollkommen neu organisieren. Sie erleben viele Einschränkungen und Verluste, Menschen wenden sich ab, weil sie sich hilflos fühlen und mit dem Thema Sterben nicht konfrontiert werden möchten.

Die Teilnahme am sozialen Leben ist kaum möglich, die beruflichen Aufgaben können nicht mehr wahrgenommen und Zukunftspläne nicht mehr umgesetzt werden.

Was bleibt, ist der Wunsch eigenständig zu sein und die verbleibende Lebenszeit würdevoll und gut zu gestalten.

Auch für die Angehörigen bringt die letzte Lebensphase eines lieben Menschen Verluste und Ängste mit sich.

Ziel unseres Hospizvereins ist es, trotz unheilbarer Krankheit und absehbarem Lebensende, dem Einzelnen so viel Eigenständigkeit und Lebensqualität wie möglich zu erhalten.

Wir begleiten und unterstützen Menschen in ihrer eigenen Häuslichkeit und sind auch an der Seite der Sterbenden, wenn sie in Senioreneinrichtungen leben oder im Krankenhaus liegen.

Außerdem unterstützen wir die Angehörigen, indem wir uns Zeit für ihre Sorgen nehmen und ihnen in der Zeit des Abschieds und der Trauer zur Seite stehen.

Sterbebegleitung bedeutet Dasein, Zuhören, Halten und Aushalten.





Hospizliche Begleitung erfordert eine besondere innere Haltung. Wertschätzung und Empathie für die uns anvertrauten Menschen sind die Grundlage. Unsere Ehrenamtlichen werden in einem besonderen Qualifizierungskurs auf diese wichtige Aufgabe vorbereitet.

Mit den von Annette Schüller fotografierten Bildern, möchten wir Ihnen kleine Ausschnitte aus unseren Begleitungen zeigen, die Ihnen einen Blick in unsere Hospizarbeit ermöglichen.

Das folgende Programm wurde in Kooperation mit dem ASG-Bildungsforum, Dr. Regina Plaßwilm, erstellt.



MAI -JULI 2024

» **Gottesdienst: 12. Mai 2024, 11:15 Uhr und Eröffnung der Fotoausstellung, St. Margareta, Gerricusplatz, 40625 Düsseldorf**

Die Ökumenische Hospizgruppe Gerresheim e.V. wird in der Basilika St. Margareta anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens einen Gottesdienst gestalten. Ebenfalls werden dort ab dem **12. Mai bis einschließlich zum 26. Mai 2024 Fotos von Annette Schüller unter dem Titel „Sterbebegleitung im Leben“** zu sehen sein. Die in diesem Heft gezeigten Bilder sind Teil der Ausstellung.

» **Fotoausstellung „Sterbebegleitung im Leben“, Ausstellungsdauer: 28. Mai – 8. Juli 2024, werktags während der Öffnungszeiten des ASG-Bildungsforums, Eröffnung der Ausstellung mit Annette Schüller, Koordinatorin der Ökumenischen Hospizgruppe Gerresheim e.V.: 4. Juni.2024, 18.00 Uhr, Gerresheimer Straße 90, 40233 Düsseldorf**

» **Death Cafè: 20. Juni, 17:00–18:30 Uhr, „Knillmann“, Alter Markt 1, 40625 Düsseldorf**

Alle Neugierigen sind eingeladen, sich bei Kaffee und Kuchen in einem geschützten Rahmen und entspannter, respektvoller Atmosphäre über den Umgang mit dem Tod, Sterben und das Leben auszutauschen. Es handelt sich dabei um eine offene Gesprächsrunde – keine Trauergruppe und keine Selbsthilfegruppe. *Eine Anmeldung ist nicht notwendig.*

Organisiert wird das Café von der Ökumenischen Hospizgruppe und der Akademie Regenbogenland.

AUGUST -SEPTEMBER 2024

» **„Mein letzter Platz im Leben“: 30. August, 10:00–12:00 Uhr, gesamte Benderstraße, 40625 Düsseldorf**

Wie stelle ich mir meinen Platz am Ende des Lebens vor? Gibt es einen Platz, an dem ich gerne sein möchte? Wer soll mich begleiten, wer nicht? Einige Gerresheimer Bürgerinnen und Bürger haben ihre Antworten auf diese Fragen in der Gestaltung eines Stuhles dargestellt.

Diese Stühle werden an dem genannten August-Samstag über die Benderstraße getragen, um so mit den Menschen – Ihnen – zum Thema Sterben und Tod ins Gespräch zu kommen.

» **Letzte-Hilfe-Kurs: 8. September, 15:00–19:00 Uhr, „Neußer Thor“, Inhaberin Melanie Pampus, Benderstr.2, 40625 Düsseldorf**

Erste Hilfe – Letzte Hilfe? Ein Kurs für das Ende des Lebens! So sehr wir uns auf die Geburt eines Kindes vorbereiten, im Leben mehrfach Koffer packen und uns mit Kurztrips oder Weltreisen beschäftigen, so wenig bedenken wir das Lebensende. Ein Letzte Hilfe Kurs hilft, den Tod als Teil des Lebens zu begreifen. Wir vermitteln Informationen, wie wir Schwerkranke und Sterbende unterstützen können, sowie die Frage was zu tun ist, wenn wir Abschied nehmen müssen und geben Informationen rund um die Vorsorgeplanung. Sie können den Kurs besuchen, wenn ein geliebter Mensch erkrankt ist und Sie Unterstützung brauchen, oder wenn Sie das Bedürfnis haben, sich dem Thema zuzuwenden.

Anmeldung: Ökumenische Hospizgruppe Gerresheim e.V.: hospizgr-gerresheim@gmx.de oder unter der Telefonnummer: 0211/ 297059



Die Trauer- und Bestattungsrituale in den monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum und Islam

Immer dann, wenn Worte fehlen, bedienen wir Menschen uns altbekannter Handlungsabläufe und Vorgänge. Sie geben Halt in Situationen, in denen wir durch das Erlebte handlungsunfähig sind. Das Ritual schafft den Raum, Unverständliches auszuhalten, indem es in einen übergeordneten Zusammenhang gestellt wird.

Die monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum und Islam – haben ihre jeweils eigenen Trauer- und Bestattungsrituale.

Was ein Trauer- und Bestattungsritual in der jeweiligen Religion ausmacht, wofür es steht, was es bewirkt und wie es gestaltet werden kann, werden Sie an drei Abendvorträgen erfahren

**Jüdische Bestattung und Trauerrituale: 4. November 2024, 17:00-18:30 Uhr,
Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1, Zietenstraße 50, 40476
Düsseldorf**

Referent*in: Rabbiner Benzion Dov Kaplan, Rebezzin Neta Kaplan

Bitte Personalausweis für die Sicherheitskontrolle mitbringen. Männer tragen eine Kippa in der Synagoge.

Anmeldung: Online anmelden: www.asg-bildungsforum.de, Kurs 2401730013

**Christliche Bestattung und Trauerrituale: 28. November 2024, 18:30-20:00
Uhr, Gericus Kapelle des Bestattungsunternehmens Vogt & Kamp, Am Pesch
19, 40625 Düsseldorf**

Referentin: Christiane Kamp, Bestatterin

Anmeldung: Online anmelden: www.asg-bildungsforum.de, Kurs 2401730014

**Muslimische Bestattung und Trauerrituale: Freitag, der 15.11.2024, 19.00-
20.30 Uhr, Zentralmoschee Münsterstraße 199, 40470 Düsseldorf-Derendorf**

Referent: Ismail Kiziltan

Anmeldung: Online anmelden: www.asg-bildungsforum.de, Kurs 2401730012

NOVEMBER 2024 - FEBRUAR 2025

» **Leben ohne dich – Gruppe für Trauernde mit Partnerverlust: 19. November 2024 bis zum 25. Februar 2025, 7 Abende, jeweils Dienstag von 18:00 – 20:00 Uhr - in einer geschlossenen Gruppe (14-tägig)**

In dieser Gruppe können Trauernde über ihren Verlust sprechen, ihre Erfahrungen miteinander teilen, sich über ihren Trauerweg austauschen und gemeinsam herausfinden, was Halt geben kann, um neu Kraft zu schöpfen.

Referentin: Harriet Kämper, Trauerbegleiterin (BVT), Gestalttherapeutin

Anmeldung: Ökumenische Hospizgruppe Gerresheim e.V.: hospizgr-gerresheim@gmx.de oder unter der Telefonnummer: 0211/ 297059

» **Kein Ort, das Haupt zu betten**

Wort, Musik und Tanz auf dem Weg: 23. Januar 2025, 19:30 – 21:00 Uhr, Theatermuseum, Jägerhofstr. 1, 40479 Düsseldorf, Eintritt: 7,-, erm. 5, - EUR

„Die Füchse haben ihre Höhlen und die Vögel ihre Nester; der Mensch aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.“ (aus dem Matthäus-Evangelium)

Dieses Programm ist eine künstlerische Umsetzung der Frage nach dem, was es braucht, um Menschen „auf der Durchreise“ in Krise, Krankheit und Sterben eine gute Wegbegleiterin, ein guter Wegbegleiter zu sein. Der Lebenstänzer Felix Grützner lässt einen Mann „von der Straße“ auftreten, der über das Leben als Weg sinniert und Fragen stellt: Was braucht es auf dem Weg? Was braucht es am Ende des Weges? Hinzu kommen Texte, Tanz, und Musik u.a. von Franz Schubert, Charlie Chaplin und Johann Sebastian Bach.

Tänzer: Dr. phil. Felix Grützner, Trainer für Palliative Care, Tänzer und Choreograph und arbeitet bei ALPHA – Ansprechstellen im Land NRW zur Palliativversorgung, Hospizarbeit und Angehörigenbegleitung.

Anmeldung: Online anmelden: www.asg-bildungsforum.de, Kurs 2401730015

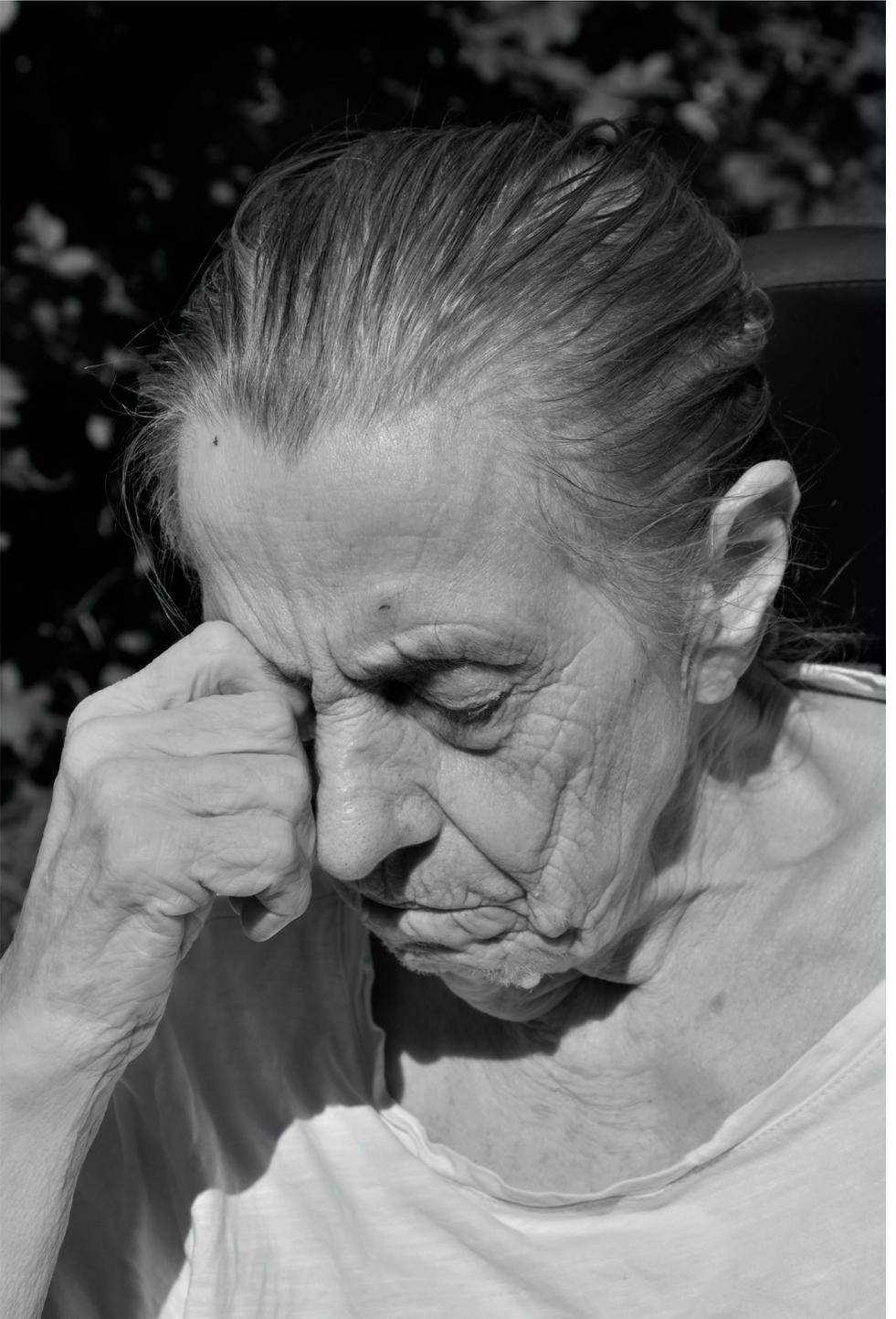
Lob sei dem Herrn und Dank gebracht,
der über diesem Haus gewacht,
mit seinen heiligen Scharen
uns gnädig wollt bewahren.
Wohl mancher schloß die Augen schwer
und öffnet sie dem Licht nicht mehr;
drum freue sich, wer neu belebt
den frischen Blick zur Sonn erhebt.

Friedrich Schiller

MORGENSEGEN

Die güldne Sonne
voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen
mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder
die lagen darnieder,
aber nun steh ich,
bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

Mein Auge schauet,
was Gott gebauet
zu seinen Ehren
und uns zu lehren,
wie sein Vermögen sei mächtig und groß,
und wo die Frommen
dann sollen hinkommen,
wann sie mit Frieden
von hinnen geschieden
aus dieser Erden vergänglichem Schoß.



MÄRZ -MAI 2025

- » **„Am Ende ist nicht Schluss mit lustig – Humor am Ende des Lebens“, 5. März 2025, 19:30 – 21:00 Uhr, Evangelische Kirchengemeinde, Hardenbergstr. 3, Medienraum, 40625 Düsseldorf, Anmeldung erforderlich online ASG-Bildungsforum.**

In diesem bunten Vortrag erläutern die Referentinnen anhand zahlreicher Beispiele, dass am Ende des Lebens eben nicht Schluss mit lustig sein muss. In Todesanzeigen und bei der Grabgestaltung lassen viele Menschen noch mal ihren Humor aufblitzen sowie in Anekdoten aus der Hospizarbeit und Karikaturen wird dem Tod „die lange Nase gezeigt“.

Prof., Dr. Susanne Hirmüller und Dipl.-Psych. Margit Schröer

Anmeldung: Online anmelden: www.asg-bildungsforum.de,
Kurs 2401730040

- » **Fotoausstellung „Sterbebegleitung im Leben“, Ausstellungsdauer: 11. März – 09. Mai 2025, werktags während der Öffnungszeiten des Kirchencafés Mittendrin, Evangelische Kirchengemeinde, Hardenbergstr. 3, 40625 Düsseldorf**

- » **„Mein letzter Platz im Leben“: 15. März 2025, 10:00 – 12:00 Uhr, gesamte Heyestraße, 40625 Düsseldorf mit anschließendem Beisammensein im Kirchencafé Mittendrin, Evangelische Kirchengemeinde, Hardenbergstr. 3, 40625 Düsseldorf**

Wie stelle ich mir meinen Platz am Ende des Lebens vor? Gibt es einen Platz, an dem ich gerne sein möchte? Wer soll mich begleiten, wer nicht? Einige Gerresheimer Bürgerinnen und Bürger haben ihre Antworten auf diese Fragen in der Gestaltung eines Stuhles dargestellt.

Diese Stühle werden an dem genannten März-Samstag über die Heyestraße getragen, um so mit den Menschen – Ihnen – zum Thema Sterben und Tod ins Gespräch zu kommen.

HOSPIZ – HERBERGE – HILFE

Ökumenische Hospizgruppe Gerresheim e.V.

Gemeinnütziger Verein

Neusser Tor 17a, 40625 Düsseldorf

Telefon 0211 – 29 70 59 (24h)

hospizgr-gerresheim@gmx.de

www.hospiz-gerresheim.de

HOSPIZBÜRO:

Neusser Tor 17a, 40625 Düsseldorf

Termine nach Vereinbarung

2. Hospizbüro:

Am Wallgraben 34-38 (Haltestelle Rathaus)

Sprechstunde: Mittwoch 9:30-12:30 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Spendenkonto: Stadtparkasse Düsseldorf

IBAN: DE55 3005 0110 0017 0652 10

BIC: DUSSEDDXXX



Die ÖHG ist Mitglied des Düsseldorfer
Hospiz- und Palliativforums